

Trockenheit, Turbo-Herbst und Spitzenqualität: Der Weinjahrgang 2020 in den deutschen Anbaugebieten

Hessische Bergstraße

463 Hektar

Das kleinste aller deutschen Anbaugebieten zählt zu den glücklichen Regionen, die in diesem Jahr eine deutlich größere Erntemenge als üblich einfahren konnte. Mit voraussichtlich 38.000 Hektolitern lag die Weinmosternte rund 31 Prozent höher als im zehnjährigen Durchschnitt. Die Weinregion verzeichnet damit die kräftigste Mengensteigerung aller Anbaugebiete. Die überdurchschnittliche Ernte wurde sehr zügig eingebracht. Viel Sonne und Temperaturen von oftmals über 25 Grad hatten die Trauben schnell reifen lassen und katapultierten den Zuckergehalt nach oben. Um möglichst viel Frische im Most zu erhalten, rückten die meisten Lese-Teams in den frühen Morgenstunden oder nachts aus. Auch an der Hessischen Bergstraße war das Jahr von langanhaltender Trockenheit und heißen Temperaturen geprägt. Dadurch sind die Säurewert insgesamt etwas niedriger als gewöhnlich. Die Trauben waren durchweg sehr gesund, was ebenso auf die Witterung zurückzuführen ist: Wenig Niederschläge bedeuten auch eine geringe Anfälligkeit gegenüber Krankheiten.